

Independent Bonn International School



Tulpenbaumweg 42
53177 Bonn
Tel: +49-(0)228-323166
Fax: +49-(0)228-323958
www.ibis-school.com
ibis@ibis-school.com

Handbuch Deutsch

Impressum

| | |
|-------------------|--|
| 1. Auflage | 08-2008 (Birgit Honke Head of German Department) |
| aktuelle Auflage: | 09-2013 |
| aktuelle Auflage: | 09-2015 (J.W.i.V.) |
| aktuelle Auflage: | 09-2016 (J.M.) |
| aktuelle Auflage: | 08-2017 (J.M.) |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Das Anliegen dieses Handbuches..... | 4 |
| Der Stellenwert des Deutschunterrichts bei IBIS..... | 4 |
| Deutsch für Muttersprachler bei IBIS..... | 5 |
| Tabellarische Übersicht..... | 7 |
| Wichtiges zu den Zeugnissen beim Übergang zur deutschen Sekundarstufe I..... | 8 |
| Lehrwerke, Arbeitshefte, Materialien und elektronische Ressourcen in DaM..... | 9 |
| Lernziele..... | 12 |
| Deutsch als Muttersprache – Year 2/ Klasse 1..... | 11 |
| Deutsch als Muttersprache – Year 3/ Klasse 2..... | 12 |
| Deutsch als Muttersprache - Year 4/ Klasse 3..... | 13 |
| Deutsch als Muttersprache - Year 5/ Klasse 4..... | 14 |
| Deutsch als Muttersprache - Year 6/ Klasse 5..... | 15 |
| Deutsch als Muttersprache - Year 7/8/ Klasse 6/7 | 15 |
| Häufig gestellte Fragen..... | 18 |
| a) Wenn ein Kind Schwierigkeiten in einer Schule hat, in der der Unterricht auf Deutsch abgehalten wird, wie wird es bei IBIS zurechtkommen? | 18 |
| b) Wie entwickelt sich die deutsche Sprachkompetenz meines Kindes durch den Schulbesuch bei IBIS?..... | 18 |
| c) Was können wir als Eltern tun, um die deutsche Sprachentwicklung unseres Kindes zu unterstützen und zu verbessern? | 18 |
| d) Warum lernen deutsche Muttersprachler und Fremdsprachler in manchen Klassen gemeinsam?..... | 19 |
| e) Ist unser Deutschunterricht mit dem einer deutschen Grundschule vergleichbar?..... | 19 |
| f) Kann mein Kind nach der Absolvierung der Grundschulzeit bei IBIS problemlos in das deutsche Schulsystem (Gymnasium, Gesamtschule, Realschule) übergehen?..... | 20 |
| g) Gibt es Hausaufgaben?..... | 20 |
| h) Wann lernen die Kinder lesen und schreiben?..... | 20 |

| | |
|---|----|
| Lehrplan Deutsch für die Grundschule..... | 22 |
| 1 Aufgaben und Ziele..... | 22 |
| 1.1 Der Beitrag des Faches Deutsch zum Bildungs- und Erziehungsauftrag | 22 |
| 1.2 Lernen und Lehren..... | 23 |
| 1.3 Orientierung an Kompetenzen | 25 |
| 2 Bereiche und Schwerpunkte | 25 |
| 2.1 Sprechen und Zuhören | 26 |
| 2.2 Schreiben..... | 26 |
| 2.3 Lesen – mit Texten und Medien umgehen..... | 27 |
| 2.4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen..... | 28 |
| 3 Kompetenzerwartungen..... | 29 |
| 3.1 Sprechen und Zuhören..... | 29 |
| 3.2 Schreiben..... | 32 |
| 3.3 Lesen – mit Texten und Medien umgehen..... | 35 |
| 3.4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen..... | 39 |
| 4 Leistungen fördern und bewerten..... | 43 |
| | |
| Weiterführende Literatur und Medien..... | 44 |

Das German Department

Der Bereich Deutsch unterteilt sich in Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Deutsch als Muttersprache (DaM).

Wir unterrichten Deutsch ab **Reception** bis **Klasse 7/ Year 8**. Zusätzlich zum Fach Deutsch unterrichten wir Sachunterricht für die DaM-Gruppen in Year 2, 3, 4 und 5 und Mathematik in Year 5 auf Deutsch.

Das Anliegen dieses Handbuches

Dieses Handbuch wendet sich an die Familien unserer deutschlernenden Schülerinnen und Schüler und soll ihnen helfen:

- zu erkennen, dass die Unterstützung des Elternhauses bei der Entwicklung der deutschen Sprache notwendig ist, da die erste Unterrichtssprache bei IBIS in allen anderen Fächern **Englisch** ist.
- die Struktur und Organisation des Deutschprogramms besser zu verstehen

Der Stellenwert des Deutschunterrichts bei IBIS

IBIS ist eine englischsprachige **internationale Grundschule mit deutschem Ersatzschulstatus**. Die Schule ist Mitglied von ECIS (European Council of International Schools) und COBISEC (Council of British Independent Schools in the European Communities) und wird regelmäßig vom Independent Schools Inspectorate (ISI) geprüft. Der Deutschunterricht soll die deutschsprachigen SchülerInnen befähigen, sich mit ihrer eigenen Sprache aktiv auseinanderzusetzen, während er fremdsprachlichen Schülern dazu verhilft, am kulturellen Leben der für sie oftmals fremden Gemeinschaft teilzunehmen. Da die Kinder in erster Linie auf Englisch sozialisiert werden, ist es wichtig, die Verbindung von deutscher Kultur und Sprache zu verdeutlichen und herzustellen. Daraus ergibt sich der besondere Stellenwert der deutschen Sprache an unserer Schule.

Der Deutschunterricht für DaM-Schüler richtet sich nach den **Richtlinien und Lehrplänen** für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen bzw. nach dem **Kernlehrplan Sekundarstufe I** des Gymnasiums.

Unsere Ziel sind:

- **die Freude am Umgang mit der deutschen Sprache zu wecken, zu entwickeln und zu fördern** und
- **zu verdeutlichen, dass Sprache ein Ausdrucksmittel der eigenen Persönlichkeit und ein Werkzeug ist, sich die Welt in ihrer kulturellen Vielfalt zu erschließen.**

Deutsch für Muttersprachler bei IBIS

Muttersprachler = SchülerInnen mit Deutsch als Muttersprache oder mit einer anderen Muttersprache, die einen sehr hohen Standard in Deutsch erreicht haben

Kurzübersicht

Wir verwenden in diesem Handbuch zur leichteren Lesbarkeit die männliche Ansprache, selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint.

Reception

In Reception wird nur Deutsch als Fremdsprache bei Schülern mit bereits guten Englischkenntnissen vermittelt, da die Unterrichtssprache bei IBIS Englisch ist und es sehr wichtig ist, dass die Kinder, bevor sie Deutsch als Fremdsprache erlernen, Englisch beherrschen, sodass sie dem Unterricht problemlos folgen können.

Deutsch als Muttersprache wird in Reception noch nicht unterrichtet.

Zeugnisse: Zweimal pro Jahr (Mid-Year-Report; End-of-Year-Report); die Zeugnisse werden auf Englisch ausgestellt. Der End-of-Year-Report kann auf Anfrage auf Deutsch ausgestellt werden.

Year 1 / Vorschule

Die Schüler haben zwei Unterrichtseinheiten pro Woche, in denen sie sich hauptsächlich mit dem Aufbau der mündlichen Fähigkeiten (Hören und Sprechen) beschäftigen.

Zeugnisse: Zweimal pro Jahr (Mid-Year-Report; End-of-Year-Report); die Zeugnisse werden - bis auf das Fach Deutsch (als Muttersprache) - auf Englisch ausgestellt. Der End-of-Year-Report kann auf Anfrage auf Deutsch ausgestellt werden.

Year 2 / Klasse 1

Die Schüler haben vier Unterrichtseinheiten Deutsch pro Woche und ein Mal pro Woche Sachunterricht. Die Unterrichtsbereiche in Deutsch entsprechen denen der deutschen Grundschule mit Sprachgebrauch, Sprache untersuchen, Lesen sowie Rechtschreiben und richten sich nach den Richtlinien und Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen. Die Themen des Sachunterrichts richten sich ebenso nach den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW, aber zudem nach dem englischen Curriculum.

Zeugnisse: Zweimal pro Jahr (Mid-Year-Report; End-of-Year-Report); die Zeugnisse werden - bis auf das Fach Deutsch (als Muttersprache) und Sachunterricht - auf Englisch ausgestellt. Der End-of-Year-Report kann auf Anfrage auf Deutsch ausgestellt werden.

Year 3 / Klasse 2

Die Schüler haben 5 Unterrichtseinheiten Deutsch und eine Unterrichtseinheit Sachunterricht pro Woche. Tests werden geschrieben, aber wie in der deutschen Grundschule nicht benotet. Die Themen des Deutsch- sowie des Sachunterrichts richten sich nach den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW.

Zeugnisse: Zweimal pro Jahr (Mid-Year-Report; End-of-Year-Report); die Zeugnisse sind - bis auf DaM und Sachunterricht - auf Englisch geschrieben. Der End-of-Year-Report kann auf Anfrage hin auf Deutsch ausgestellt werden, dabei wird der Form des deutschen Schulzeugnisses entsprochen.

Year 4 / Klasse 3

Die Schüler haben 5 Unterrichtseinheiten Deutsch pro Woche. Sachunterricht wird ein Mal pro Woche unterrichtet. Eine der Deutschstunden pro Woche ist eine so genannte „Frühstunde“. Das heißt, der Unterricht beginnt *vor* dem normalen Unterricht um 8.00 Uhr und dauert bis 8.45 Uhr. Tests werden geschrieben, aber wie in der deutschen Grundschule nicht benotet.

Zeugnisse: Zweimal pro Jahr (Mid-Year-Report; End-of-Year-Report); die Zeugnisse sind - bis auf Deutsch und Sachunterricht - auf Englisch geschrieben. Zu diesen „englischen“ Zeugnissen gibt es auf Anfrage zusätzlich ein deutsches Zeugnis mit Noten, das dem Zeugnis der deutschen Grundschule entspricht.

Year 5 / Klasse 4

Die Schüler haben 5 Unterrichtseinheiten pro Woche plus ein Mal pro Woche Sachunterricht. Auch hier ist eine der Unterrichtsstunden eine Frühstunde. Der Unterricht der Frühstunde beginnt *vor* dem normalen Unterricht um 8.00 Uhr und dauert bis 8.45 Uhr.

Zusätzlich zu den Tests (nicht immer benotet) werden regelmäßig Klassenarbeiten geschrieben, die benotet werden. Year 5 nimmt in der Regel am „Abapalabra-Wettbewerb“ teil. Dies ist ein Geschichtswettbewerb des Frauenmuseums Bonn.

Schüler, die nach Klasse 4 auf eine deutsche Sekundarstufe wechseln, haben zusätzlich Mathematikunterricht auf Deutsch. Der Mathematikunterricht richtet sich nach den Richtlinien und Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen für das 4. Schuljahr. Die Schüler des Mathematikunterrichts nehmen am Känguru-Wettbewerb, einem Mathematikwettbewerb, teil.

Zeugnisse: Zweimal pro Jahr (Mid-Year-Report; End-of-Year-Report); die Zeugnisse sind - bis auf DaM, Mathematik und Sachunterricht - auf Englisch geschrieben. Zu diesen „englischen“ Zeugnissen

gibt es auf Anfrage zusätzlich ein deutsches Notenzeugnis, das dem Zeugnis der deutschen Grundschule entspricht. Das Zeugnis des 1. Halbjahres der Klasse 4 enthält Noten und die Empfehlung für die weiterführende Sekundarschule. Entsprechend der Vorschriften wird es so formuliert: Gymnasium oder Gesamtschule; Gesamt- oder Realschule; mit oder ohne Einschränkung. Weitere Information zu den Zeugnissen finden Sie unter „Wichtiges zu den Zeugnissen beim Übergang zur deutschen Sekundarstufe 1“.

Year 6 / Klasse 5 / Year 7/8 / Klasse

Die Schüler haben 3 Unterrichtseinheiten pro Woche. Der Unterricht richtet sich nach dem Kernlehrplan Sekundarstufe I.

Zeugnisse: Zweimal pro Jahr (Mid-Year-Report; End-of-Year-Report); die Zeugnisse sind – bis auf das Fach Deutsch als Muttersprache – auf Englisch geschrieben.

Tabellarische Übersicht

| | Reception | Year 1 | Y2 | Y3 | Y4 | Y5 | Y6 |
|--|-----------|--------|----|------------|----|---------|----|
| Unterrichtseinheiten Deutsch | 2 | 2 | 4 | 5 | 5 | 5 | 3 |
| Unterrichtseinheiten Sachunterricht | / | / | 1 | 1 | 1 | 1 | / |
| Unterrichtseinheiten Mathematik | | | | | | 4 | |
| Tests | / | / | | Ohne Noten | | benotet | |
| Klassenarbeiten | / | / | / | / | / | benotet | |
| Hausaufgaben pro Woche | keine | keine | 1x | 1x | 1x | 2x | 1x |

Wichtiges zu den Zeugnissen beim Übergang zur deutschen Sekundarstufe 1

Das deutsche Zeugnis **des 2. Halbjahres in Klasse 3/ Year 4** ist **wichtig für die Bewerbung an deutschen Sekundarschulen**, die im folgenden Herbst erforderlich ist.

Sie werden schriftlich von IBIS gefragt, ob Sie zusätzlich zum englischen Zeugnis, dieses deutsche Zeugnis beantragen wollen. Entsprechend der Vorschriften wird die Empfehlung für die weiterführenden Schulen so formuliert: Gymnasium oder Gesamtschule; Gesamt- oder Realschule; mit oder ohne Einschränkung.

Es ist üblich und wir **empfehlen**, dass Eltern der Schüler aus **Year 5/ Klasse 4**, die eine deutsche Sekundarschule besuchen möchten, sich im **Herbst am Tag der offenen Tür der deutschen Schulen** in den Schulen Ihrer Vorauswahl informieren. Genaue Einzelheiten zu den Terminen entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse oder erfragen Sie in den Büros der entsprechenden Schulen.

Nach dem Tag der offenen Tür in der deutschen Schule **vereinbaren Sie Termine für Vorstellungsgespräche** mit den Schulen Ihrer Wahl.

Die Anmeldeprozedur für die Sekundarschule lief in den letzten Jahren üblicherweise folgendermaßen ab: Mit dem **Zeugnis des 1. Halbjahres von Klasse 4/ Year 5** wird von IBIS ein Anmeldeschein herausgegeben. Mit diesem Anmeldeschein und diesem Zeugnis kann der Schüler / die Schülerin dann an **einer** Sekundarschule Ihrer Wahl angemeldet werden. Absagen durch die weiterführende Schule werden durch Rücksendung des Original-Anmeldescheins innerhalb weniger Tage erteilt; Zusagen werden zu einem bestimmten Termin mitgeteilt. Wir möchten darauf hinweisen, dass die Zusagetermine der privaten und der staatlichen weiterführenden Schulen unterschiedlich sind. Die Termine der privaten Schulen sind in der Regel früher. Bitte informieren Sie sich diesbezüglich bei der entsprechenden Schule.

Weiterführende Schulen in Bonn finden Sie im Internet auf der **Homepage der Stadt Bonn** unter Familie und Gesellschaft, Bildung und Soziales.

Lehrwerke, Arbeitshefte, Materialien und elektronische Ressourcen **im Deutschunterricht für Muttersprachler**

Die verwendeten Lehrwerke und Arbeitshefte sind vom Kultusministerium anerkannt.

Year 2 / Klasse 1

Jo-Jo Fibel
Jo-Jo Fibel Arbeitsheft
Jo-Jo Fibel Schreiblehrgang in Grundschrift
Deutschbücherei (in der Schule)
Boardstories über www.onilo.de

Year 3 / Klasse 2

Jo-Jo 2 Sprachbuch
Jo-Jo 2 Lesebuch
Jo-Jo 2 Sprachbuch Arbeitsheft in Grundschrift mit CD-Rom
Deutschbücherei (in der Schule)
Boardstories über www.onilo.de

Year 4 / Klasse 3

Jo-Jo 3 Sprachbuch
Jo-Jo 3 Lesebuch
Jo-Jo 3 Sprachbuch Arbeitsheft in Grundschrift mit CD-Rom
Klassenlektüre
ggf. Boardstories über www.onilo.de
Deutschbücherei (in der Schule)

Year 5 / Klasse 4

Pustebume 4 Sprachbuch
Pustebume 4 Lesebuch
Pustebume 4 Sprachbuch Arbeitsheft mit CD-Rom
Klassenlektüre
Deutschbücherei (in der Schule)

Year 6/ Klasse 5

Deutschbuch 5
Deutschbuch 5 Arbeitsheft mit CD-Rom
Klassenlektüre
Deutschbücherei (in der Schule)

Year 7/ Klasse 6 Year 8/ Klasse 7

Genaue Informationen über das Lehrwerk erhalten Sie vom jeweiligen Deutschlehrer Ihres Kindes

Wir arbeiten in allen genannten Klassenstufen mit der Internetseite **www.schlaukopf.de**.

Der Zugang zu dieser Internetseite ist kostenlos und die Kinder können diese auch zuhause nutzen.

Sie stellt Aufgaben zu jeder Klassenstufe und zu jedem Unterrichtsfach bereit.

Bücher für Erstleser

Beispiele:

Leseleiter vom Verlag Loewe

Leserabe vom Verlag Ravensburger

Laterne vom Verlag Oettinger

Lesebaum im Lesebaum Verlag

Lesemaus vom Carlsen Verlag

Das empfohlene Alter ist jeweils auf dem Umschlag angegeben. Die Bücher sind in großer Druckschrift verfasst, anfangs mit Bildern und Text. Die Sätze und Kapitel sind kurz und lassen schnelle Erfolgserlebnisse erreichen und sind zudem progressiv und differenziert einsetzbar.

Kinderbücher

Hier ist der kompetente Leser gefragt. Bilder rücken mehr und mehr in den Hintergrund, sie entstehen nun im Kopf des Lesers.

Es ist eine gute Idee, mit dem Kind selbst gemeinsam in die Bücherei/ in den Buchladen zu gehen, damit das Kind sich selbst etwas sie/ihn Ansprechendes aussuchen kann. Außerdem erhalten sie dort eine persönliche Beratung.

Ein Überblick über die Standorte der **öffentlichen Büchereien** finden Sie auf der Homepage der Stadt Bonn. Auf dem Heiderhof finden Sie zum Beispiel die Katholische Bücherei. Dort gibt es eine Auswahl an deutschen Büchern.

Die Kinder haben die Möglichkeit auf **www.antolin.de** Fragen zu gelesenen Büchern zu beantworten. Die Anmeldung erfolgt über das German Department.

Lernziele

Deutsch als Muttersprache – Year 2/ Klasse 1

Am Ende von Year 2/ Klasse 1 sollte ihr Kind in der Lage sein:

1 Sprachgebrauch

- Anderen zuzuhören
- Verständlich zu erzählen
- Selbstständig Erlebnisse und Erfahrungen mitzuteilen
- Sich aufgeschlossen und eifrig am Unterricht zu beteiligen
- Grammatikalisch richtige Wort- und Satzformen in einfachen Sätzen zu gebrauchen

2 Lesen (Umgang mit Texten)

- Alle Buchstaben und Laute zu erlesen
- Sätze lesen und deren Sinn verstehen zu können
- Fremde, kurze Texte sinnentnehmend zu erlesen

3 Schreiben (einschließlich Rechtschreibung)

- Wörter nach Diktat lautgetreu aufzuschreiben
- Wörter und Sätze aufzuschreiben
- Verständlich zu Bildern zu schreiben

Schrift

- Druckbuchstaben formgetreu zu schreiben
- Wörter und Sätze klar gegliedert zu schreiben
- Beim Schreiben die Lineatur einzuhalten

4 Sprache untersuchen

Wortart Nomen zu erkennen

Frage- und Aussagesatz voneinander zu unterscheiden

Deutsch als Muttersprache – Year 3/ Klasse 2

Am Ende von Year 3/ Klasse 2 sollte ihr Kind in der Lage sein:

1 Sprachgebrauch

- Anderen nach den allgemeinen Gesprächsregeln zuzuhören
- Persönliche Erlebnisse, Erfahrungen und Gedanken verständlich mitzuteilen
- Einen mündlich gestellten Arbeitsauftrag zu verstehen und auszuführen
- Auf altersgemäße Entscheidungs- und Ergänzungsfragen zu antworten
- Fragen zu stellen, um Sachverhalte und Beziehungen zu klären
- Sich weitgehend sprachrichtig auszudrücken

2 Lesen

- Texte zum eigenen Lesen auszuwählen
- Eine schriftlich gegebene Arbeitsanweisung zu verstehen und auszuführen
- Kurze altersgemäße Texte still zu erlesen
- Fragen zum Inhalt zu beantworten

3 Schreiben (einschließlich Rechtschreibung)

- Eigene Texte verständlich aufzuschreiben
- Eigene Texte in Schreibschrift (Nelson) formklar und flüssig zu schreiben
- Meistens Großbuchstaben bei Satzanfängen und Nomen zu erkennen und zu verwenden
- Wörter und Texte weitestgehend fehlerfrei abzuschreiben
- Unterschiedliche Übungen zur Rechtschreibung in der Regel selbstständig zu bearbeiten

4 Sprache untersuchen

- Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv) zu erkennen
- Frage- und Aussagesätze voneinander zu unterscheiden
- Sätze mit einem Satzschlusszeichen (Punkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen) zu versehen

Deutsch als Muttersprache - Year 4/ Klasse 3

Am Ende von Year 4/ Klasse 3 sollte ihr Kind in der Lage sein:

1 Sprachgebrauch

- Anderen nach den allgemeinen Gesprächsregeln zuzuhören und darauf inhaltlich angemessen zu reagieren
- Persönliche Erlebnisse und Erfahrungen verständlich und differenziert mitzuteilen
- Einen mündlich gestellten Arbeitsauftrag zu verstehen und auszuführen
- Zu angesprochenen Themen Stellung zu beziehen
- Sich weitgehend sprachrichtig auszudrücken

2 Lesen (Umgang mit Texten)

- Eine schriftlich gegebene Arbeitsanweisung zu verstehen und zügig auszuführen
- Altersgemäße Texte zu lesen und zu verstehen
- Fremde Texte fließend und sinnbetont vorzulesen
- Verschiedene Textarten (Sachtexte, Prosa, Gedichte) zu lesen, zu verstehen und zu unterscheiden

3 Schreiben (einschließlich Rechtschreibung)

- Eigene Texte verständlich zu verfassen und zu überarbeiten
- Schriftliche Aufgaben konzentriert, zügig und selbstständig zu erledigen
- Eigene Texte gut leserlich in Schreibschrift formklar und flüssig zu schreiben
- Zwischen Groß- und Kleinschreibung bei Satzanfängen, Nomen, Verben und Adjektiven zu differenzieren
- Längere Texte fehlerfrei abzuschreiben
- Unterschiedliche Übungsangebote zur Rechtschreibung zu nutzen

4 Sprache untersuchen

- Die Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv) sicher zu erkennen
- Die Wortarten (Konjunktion, Pronomen) zu kennen
- Die drei Satzarten (Aussage-, Frage- und Ausrufesatz) sicher voneinander zu unterscheiden
- Die Satzglieder (Subjekt und Prädikat) zu erkennen
- Die Zeichen der Wörtlichen Rede zu erkennen und zu schreiben

Deutsch als Muttersprache - Year 5/ Klasse 4

Am Ende von Year 5/ Klasse 4 sollte ihr Kind in der Lage sein:

1 Sprachgebrauch

- Anderen verstehend zuzuhören und dies durch sprachliche und nicht-sprachliche Mittel zu zeigen
- Zu einem bestimmten Thema strukturiert zu sprechen, weiter zu denken und eine eigene Meinung dazu zu äußern
- Eigene Gefühle zu äußern und die anderer Schüler zu verstehen und respektvoll darauf zu reagieren

2 Lesen (Umgang mit Texten)

- Längere, schriftlich gegebene Arbeitsanweisungen zu verstehen und zügig auszuführen
- Längere Texte unterschiedlicher Art (Sachtexte, Prosa, Zeitungsartikel, Gedichte) zu lesen, zu verstehen und zu unterscheiden
- Fremde und komplexere Texte fließend und Sinn betonend vorzulesen

3 Schreiben (einschließlich Rechtschreibung)

- Eigene Texte gut leserlich in Schreibschrift formklar und flüssig zu schreiben
- Eigene Texte unterschiedlicher Art (erzählend, informierend) verständlich zu verfassen
- Eigene Texte nach Fehlern und unterschiedlichem Satzbau zu überprüfen und zu überarbeiten
- Texte handschriftlich und mit Neuen Medien zu gestalten
- Unterschiedliche Übungsangebote zu Grammatik und Rechtschreibung selbstständig zu nutzen
- Grammatikalisch richtige Wort- und Satzformen und komplexere Satzmuster zu verwenden

4 Sprache untersuchen

- Die Wortarten Nomen, Verb, Adjektiv, Konjunktion und Pronomen sicher zu erkennen
- Die Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt) zu erkennen, mit Fachausdrücken zu benennen und richtig zu benutzen
- Texte auf ihren Sprachstil hin zu untersuchen und einen gehobenen Sprachstil zu erkennen
- Die Regeln der wörtlichen Rede korrekt anzuwenden

Deutsch als Muttersprache - Year 6/ Klasse 5

Am Ende von Year 6/ Klasse 5 sollte ihr Kind in der Lage sein:

1 Sprachgebrauch

- Anderen verstehend zuzuhören und dies durch sprachliche und nicht-sprachliche Mittel zu zeigen
- Zu einem bestimmten Thema strukturiert zu sprechen, weiter zu denken, eine eigene Meinung zu äußern und mit der anderer zu vergleichen sowie zu diskutieren
- Eigene Gefühle zu äußern und die anderer Schüler zu verstehen und respektvoll darauf zu reagieren

2 Lesen (Umgang mit Texten)

- Längere, schriftlich gegebene Arbeitsanweisungen zu verstehen und zügig auszuführen
- Längere Texte unterschiedlicher Art (Sachtexte, Prosa, Zeitungsartikel, Gedichte) zu lesen, zu verstehen und zu unterscheiden
- Fremde und komplexere Texte fließend und Sinn betonend vorzulesen
- Textaussagen auf eigene Erfahrungen und Vorstellungen zu beziehen

3 Schreiben (einschließlich Rechtschreibung)

- Texte unterschiedlicher Art (erzählend, informierend) zu verfassen
- Eigene Texte nach Fehlern und unterschiedlichem Satzbau zu überprüfen und zu überarbeiten
- Texte handschriftlich und mit Neuen Medien zu gestalten
- Grammatikalisch richtige Wort- und Satzformen und komplexere Satzmuster zu verwenden
- Schriftliche Aufgaben konzentriert und zügig zu erledigen

4 Sprache untersuchen

- Die Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale Bestimmung) zu erkennen, mit Fachausdrücken zu benennen und richtig zu benutzen
- Texte auf ihren Sprachstil hin zu untersuchen, einen gehobenen Sprachstil zu erkennen und aktiv zu verwenden
- Die Regeln der wörtlichen Rede korrekt anzuwenden
- Die vermittelten grammatischen Ausdrücke jederzeit zu ermitteln und aktiv zu verwenden

Deutsch als Muttersprache - Year 7/8 / Klasse 6/7

Am Ende von Year 7/8 sollten die Schülerinnen und Schüler in der Lage sein:

1 Sprechen und Zuhören

| |
|---|
| bewusst zu sprechen (z.B. sich sach- und situationsangemessen zu äußern; sich konstruktiv an einem Gespräch zu beteiligen; kriterienorientiert das eigene Gesprächsverhalten und das anderer beobachten, reflektieren und bewerten; Aufmerksamkeit für verbale und nonverbale Äußerungen zu entwickeln) |
|---|

| |
|---|
| sich argumentationsfähig in Gesprächen und Diskussionen zu äußern |
|---|

2 Schreiben

| |
|----------------------------------|
| argumentative Texte zu verfassen |
|----------------------------------|

| |
|--|
| das Analyse- und Interpretationsverfahren bei literarischen Texten sowie Sachtexten anzuwenden |
|--|

3 Lesen – Umgang mit Texten und Medien

| |
|---|
| literarischen Texte und ihre Gattungsmerkmale zu kennen und zu benennen |
|---|

| |
|--|
| mit Sachtexten und medialen Texten umzugehen |
|--|

4 Reflexion über Sprache

| |
|--|
| elementare Fachbegriffe der Wort- und Satzgrammatik zu verwenden |
|--|

| |
|---|
| mit Hilfe einfacher Sprach- und Kommunikationsmodelle Texte zu beschreiben und zu analysieren |
|---|

| |
|---|
| die Grundprobleme der Sprachnorm, der Sprachvarietät und des Sprachwandels an geeigneten Beispielen zu erklären |
|---|

Häufig gestellte Fragen

a) Wenn ein Kind Schwierigkeiten in einer Schule hat, in der der Unterricht auf Deutsch abgehalten wird, wie wird es bei IBIS zurechtkommen?

Eine sichere Beherrschung der Muttersprache, sowie ein gut ausgebildetes Vokabular, sind die Grundvoraussetzungen, um an einer (fremdsprachigen) Schule bestehen zu können.

Schülern, deren akademische Leistungen vornehmlich im sprachlichen Bereich problematisch sind (Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben oder gar Sprechen), ist unsere Schule nur nach einer eingehenden Analyse und Beratung zu empfehlen.

Unsere Schule hat geringe Klassenstärken und bietet Lehr- und Lernmethoden an, die auf die individuellen Bedürfnisse unterschiedlicher Lerntypen eingehen. IBIS bietet Lernunterstützung in der Unterrichtssprache Englisch und Englisch als Fremdsprache an. Einige Schüler, die Schwierigkeiten im deutschen Schulsystem haben, blühen in unserer Lernumgebung geradezu auf.

Der gesamte Unterricht (außer in den Sprachen und anteilmäßig in Sachkunde und Mathematik) erfolgt auf Englisch. Auch Aktivitäten, die nach dem Schulunterricht stattfinden, werden auf Englisch angeboten. Insofern erlernen bzw. erweitern die Schüler nicht nur ihre Sprachkompetenz im Englischen, sondern eignen sich auch viel neues Wissen mithilfe der englischen Sprache an.

b) Wie entwickelt sich die deutsche Sprachkompetenz meines Kindes durch den Schulbesuch bei IBIS?

Da die Unterrichtssprache bei IBIS in fast allen anderen Fächern Englisch ist, ist die Entwicklung der Sprachfertigkeit abhängig von:

- den individuellen Voraussetzungen, die ihr Kind mitbringt
- dem Eintrittsalter Ihres Kindes in unserer Schule
- der sprachlichen und organisatorischen Unterstützung, die Ihr Kind auch außerhalb von IBIS erfährt
- vom Umfang des selbstständigen Lesens Ihres Kindes
- vom Umfang der Kommunikation Ihres Kindes auf Deutsch.

c) Was können wir als Eltern tun, um die deutsche Sprachentwicklung unseres Kindes zu unterstützen und zu verbessern?

Eine sichere Muttersprache ist die Grundlage für den schulischen Lernerfolg bei IBIS. Ihr Kind verbringt den Schultag in einem englischsprachigen Umfeld. **Deshalb ist es unbedingt notwendig, die Inhalte des Deutschunterrichts zu Hause unterstützend zu begleiten.**

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seinen Schultag. Lassen Sie sich erklären, was es in der Schule erlebt hat. Damit können Sie:

- einen Einblick in den Schulalltag bekommen
- das Ausdrucksvermögen Ihres Kindes fördern
- vorleben, dass sprachlicher Austausch wertgeschätzt wird und
- helfend eingreifen, wenn etwas nicht verstanden wurde.

Das Deutsche sollte so oft wie möglich mündlich, lesend und schriftlich in einem natürlichen Kontext gebraucht werden:

- deutschsprachige Aktivität (in Maßen!) nach der Schule
- Briefe und Einkaufslisten lesen und schreiben
- Zeitung und Zeitschriften lesen
- intensives (Vor-)Lesen
- Filme
- Unterstützung bei den Hausaufgaben

Der Erfolg hängt natürlich von der Persönlichkeit, der Motivation und den Fähigkeiten Ihres Kindes ab. Unsere Deutschlehrer können Ihnen selbstverständlich dabei helfen, den individuellen Weg für Ihr Kind zu finden.

d) Warum lernen deutsche Muttersprachler und Fremdsprachler in manchen Klassen gemeinsam?

Unter bestimmten Voraussetzungen nehmen in IBIS Kinder, die Deutsch als Fremdsprache lernen, am Deutschunterricht für Muttersprachler teil.

Es entspricht der Philosophie unserer internationalen Schule, miteinander und voneinander zu lernen, um die kulturelle Vielfalt sowie die unterschiedlichen Erfahrungshorizonte für jeden zu nutzen. Wir bauen dabei auf positive sprachliche Transferleistungen und legen Wert darauf, dass Schüler eigene Stärken weiter entwickeln und anderen helfen. Dabei lernen sie auch, eigene Schwächen zu erkennen und gleichzeitig mit der Hilfe anderer an ihnen zu arbeiten.

e) Ist unser Deutschunterricht mit dem einer deutschen Grundschule vergleichbar?

IBIS wurde im Jahr 2001 der Ersatzschulstatus anerkannt. Dieser Status verpflichtet eine Schule in privater Trägerschaft dazu, ein inhaltlich vergleichbares Programm wie die deutsche Grundschule anzubieten. Unsere Lehrpläne basieren auf den Richtlinien und Lehrplänen des Landes NRW.

Da der gesamte Unterricht bei IBIS (außer im Fach Deutsch und anteilmäßig in Sachunterricht und Mathematik) auf Englisch erfolgt, ist die Zeit, in der Deutsch gesprochen und vermittelt wird, nicht im gleichen Umfang, wie an einer deutschen Grundschule gegeben.

f) Kann mein Kind nach der Absolvierung der Grundschulzeit bei IBIS problemlos in das deutsche Schulsystem (Gymnasium, Gesamtschule, Realschule) übergehen?

Grundsätzlich ja. Die akademischen Voraussetzungen werden an unserer Schule vermittelt. Sprachlich sind viele terminologische Anforderungen an deutschen Gymnasien sowie der Umfang der selber zu verfassenden Texte allerdings eine große Herausforderung für unsere Schüler, die ihr Wissen auf Englisch erworben haben. Unsere Schüler benötigen während ihrer Schulzeit bei IBIS und nach dem Übergang sicherlich die Unterstützung der Eltern.

Weitere Informationen für die Anforderungen an deutschen Gymnasien, Gesamtschulen und Realschulen entnehmen Sie bitte folgenden Internetseiten: www.schulministerium.nrw.de

g) Gibt es Hausaufgaben?

Es gibt mündliche und schriftliche Hausaufgaben. Zusätzlich zu den Hausaufgaben muss Ihr Kind mit Interessen verbundenem Lesen unterstützt werden z.B. Boardstories über www.onilo.de oder einem Buch aus der Deutschbücherei.

h) Wann lernen die Kinder lesen und schreiben?

Bereits in der **Year 1/ Vorschulklasse** werden die Kinder mit der englischen Buchstaben-Laut-Zuordnung vertraut gemacht. Die systematische Alphabetisierung auf Englisch erfolgt ebenfalls ab dieser Klasse.

Die Kinder der **Year 1/ Vorschulklasse**, die Deutsch fließend sprechen, lernen Lesen und Schreiben sowohl im englischen Klassenverband (auf Englisch) als auch im Deutschunterricht (auf Deutsch). Dieser Prozess erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrer und Deutschlehrer, um den Schülern diese große Leistung zu erleichtern.

In **Year 1** lesen die Kinder im Deutschunterricht hauptsächlich themengebunden einzelne Laute und lautgetreu geschriebene Wörter auf Deutsch. Wir halten uns in diesem Schuljahr mit der systematischen Erarbeitung der Laut-Buchstabenzuordnung im Deutschen zurück, um den Kindern Zeit zu lassen, die zunächst englischen Laute zu assimilieren.

In der **Vorschule/ Year 1** ist „temporary spelling“ d.h. lautgerechtes Schreiben auf Englisch im Klassenverband zulässig.

Dieses Prinzip macht sich auch der Deutschunterricht zu Beginn von **Year 2** zu eigen. Parallel zum lautgerechten Schreiben wird jedoch auch schriftliche Sprachrichtigkeit trainiert, die dann im Laufe des Schuljahres mehr und mehr an Stellenwert gewinnt.

Ab **Year 2** werden das Lesen und Schreiben systematisch geübt. Dafür stehen in den Klassenräumen eigens lesestrukturierte deutsche Bücher als Unterrichtsmaterial und zur Ausleihe zur Verfügung

(Lesebaum, Lesemaus). Zum German Department gehört zusätzlich eine umfangreiche Bücherei mit deutschen Büchern. Mit Unterstützung Neuer Medien stehen über www.onilo.de deutsche Bücher als Onlinetexte (Boardstory) zur Verfügung. Die Schüler haben über den PC zu Hause Zugang zu diesen Onlinetexten. Ebenso haben sie Zugang zur Internetseite www.antolin.de. Diese Seite motiviert die Kinder durch das Angebot von Lesequizen zum Lesen.

Wir möchten hiermit noch einmal ausdrücklich auf den umfangreicheren Gebrauch der deutschen Sprache in der deutschen Grundschule hinweisen, da zusätzlich zu den Fächern Deutsch, Sachunterricht und Mathematik, die Fächer Kunst, Musik, Religionslehre und Sport auf Deutsch unterrichtet werden.

Lehrplan Deutsch für die Grundschule nach den Richtlinien vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen

Die folgenden Seiten sind dem Lehrplan Deutsch für die Grundschule in NRW entnommen.
Die gesamten Richtlinien und Lehrpläne finden sie im Internet unter folgender Internetadresse:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/grundschule/grs_faecher.pdf.

*(Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Fassung:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/grundschule/grs_faecher.pdf, Stand: 18.08.2017)*

1 Aufgaben und Ziele

1.1 Der Beitrag des Faches Deutsch zum Bildungs- und Erziehungsauftrag

Sprache hat grundlegende Bedeutung für die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung der Kinder. Aufgabe des Deutschunterrichts in der Grundschule ist es, den Schülerinnen und Schülern eine grundlegende sprachliche Bildung zu vermitteln, damit sie in gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen handlungsfähig sind. Die Beherrschung der deutschen Sprache ist für alle Kinder Grundlage für ihren Schulerfolg, denn Sprache ist in allen Fächern Medium des Lernens (KMK Bildungsstandards Deutsch).

Ziel ist es, Kinder zum bewussten Sprachhandeln zu ermutigen und damit die Freude am selbstständigen Umgang mit Sprache zu wecken und zu steigern. Der Deutschunterricht erweitert die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die alltägliche Verständigung, das Erlernen des Lesens und Schreibens, die sprachliche Kreativität und Ausdrucksfähigkeit, das soziale und demokratische Handeln sowie in Bezug auf den reflektierenden Umgang mit Sprache und eine sinnvolle Mediennutzung. Der Deutschunterricht fördert zusammen mit dem Unterricht in den anderen Fächern die sprachlichen Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes so umfassend wie möglich.

Im Deutschunterricht erleben Schülerinnen und Schüler Lesen und Schreiben als persönlichen Gewinn. Sie erfahren Freude an sprachlicher Gestaltung und sprachlichem Spiel, entwickeln ihr sprachliches Selbstvertrauen weiter und übernehmen Verantwortung im Gebrauch der deutschen Sprache. Leitidee des Deutschunterrichts ist die Entwicklung einer Erzähl- und Gesprächskultur und einer Lese- und Schreibkultur.

1.2 Lernen und Lehren

Die unterschiedlichen Spracherfahrungen und die vorhandenen sprachlichen Kompetenzen der Kinder sind die Ansatzpunkte für die weitere systematische Sprachentwicklung und die individuelle

Förderung. Mit Hilfe von Lernstandsdiagnosen erheben die Lehrerinnen und Lehrer die Sprachstände, beobachten die Lernentwicklung und evaluieren die Wirksamkeit der Unterrichtsarrangements und der Fördermaßnahmen.

Sprachliches Lernen der Kinder, insbesondere Lesen und Schreibenlernen, bedarf herausfordernder, bedeutsamer und lebensnaher Situationen. Anregende Gesprächs- und Erzählanlässe sowie Situationen, in denen Schülerinnen und Schüler Vorträge und Präsentationen gestalten, sind Teil des Unterrichts. In verlässlichen Lese- und Schreibzeiten erhalten sie Gelegenheit zum selbstvergessenen Lesen und zum freien Schreiben. Beim Schriftspracherwerb wird das Zusammenspiel von Lesen und Schreiben didaktisch genutzt.

Kinder lernen ihre Sprech-, Lese- und Schreibstrategien zunehmend bewusst anzuwenden, indem sie Sprache und das Sprachhandeln selbst zum Gegenstand des Nachdenkens machen.

Zur Festigung der Sprachhandlungskompetenzen dienen Lernformen des individuellen Übens sowie Formen des systematisch reflektierenden Lernens.

Damit Kinder sich sprachlich weiterentwickeln können, muss ein anregendes und akzeptierendes soziales Miteinander in gegenseitiger Wertschätzung hergestellt werden, in dem kooperative Lernformen ihren festen Platz haben. Das positive Vorbild der Lehrerinnen und Lehrer im sprachlichen und sozialen Handeln ist eine wesentliche Voraussetzung dafür.

Wichtige Inhaltsfelder des integrativen und fächerübergreifend angelegten Deutschunterrichts sind die Alltagserfahrungen der Kinder, bisherige und neue Sacherfahrungen, ein fantasievoller Umgang mit Sprache sowie kulturelle Traditionen und die Entwicklung einer kulturellen Praxis in der Schule und in der Klasse. Unter dem Aspekt interkultureller Erziehung werden dazu auch Sprachen und literarische Traditionen anderer Länder einbezogen. Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, erfahren im Deutschunterricht besondere Unterstützung beim Lernen. Ihre kulturellen Erfahrungen und sprachlichen Kompetenzen werden als eine Bereicherung des Deutschunterrichts aufgegriffen und – ebenso wie der Vergleich mit der englischen Sprache – als Anlass zur vergleichenden Sprachbetrachtung genutzt.

Anmerkung des German Department

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass Deutsch im Lehrplan nur als Zweitsprache und nicht als Fremdsprache erwähnt wird.

Deutsch als Zweitsprache

Sprachliche Schwierigkeiten von Kindern, deren Familiensprache nicht Deutsch ist, bleiben oft zunächst verdeckt. Häufig haben sie für die mündliche Alltagskommunikation hinreichende Fertigkeiten entwickelt und können sich wirkungsvoll verständigen. Erst wenn sie mit den Anforderungen der schriftlichen Kommunikation an sprachliche Ausarbeitung und sprachliche Richtigkeit konfrontiert sind, zeigen sich Einschränkungen im Wortschatz, eine Begrenztheit der verfügbaren grammatischen Muster und spezifische Fehler.

Ein eingeschränkter Wortschatz ist oft das Ergebnis von eingeschränkten Lebenserfahrungen der Kinder. Begrenztes Sprachvermögen beruht dann auf eingeschränktem Weltverständnis. Nur wenn die Fähigkeiten der Kinder in der Familiensprache nachweislich besser entwickelt sind, lässt sich

davon ausgehen, dass die Inhalte hinter den Wörtern bekannt sind und den Kindern nur die deutschen Äquivalente fehlen. Manche Kinder müssen aber mit den deutschen Wörtern auch gleichzeitig die Inhalte lernen, die für viele andere Kinder alltägliche Erfahrungen sind. Darüber hinaus lernen sie wie die anderen Kinder auch in der Schule neue Sachverhalte und Wörter kennen.

Die Lehrerinnen und Lehrer arbeiten deshalb am Wortschatz und -verständnis der Kinder mit anderer Familiensprache, indem sie

- das Verständnis der Wörter in ihren Kontexten gezielt anbahnen und sichern,
- die Wörter sammeln, rechtschriftlich sichern und in Listen, Plakaten, Karteien o. Ä. aufbewahren und angemessen wiederholen,
- die Wörter mit elementaren grammatischen Kennzeichnungen versehen, wie Wortart, Geschlecht, Pluralbildung, abweichende Formen,
- die Beziehungen zwischen den Wörtern deutlich machen, z. B. Wortfamilien, Ober- und Unterbegriffe, häufige Wortzusammensetzungen und gebräuchliche Wendungen.

Ein begrenztes Repertoire an grammatischen Mustern wirkt sich gleichermaßen im rezeptiven Sprachverständnis wie im aktiven Sprachgebrauch aus. Problembereiche sind Konstruktionen mit Genitiven, Passivkonstruktionen, Partizipialkonstruktionen, Nebensätze, erweiterte Satzglieder o. Ä.

Die Lehrerinnen und Lehrer erweitern die Fähigkeiten der Kinder hier, indem sie

- Muster und Konstruktionen in Verwendungszusammenhängen herausarbeiten und einüben,
- Muster und Konstruktionen verdeutlichen, z. B. durch Auflösen und neues Zusammensetzen,
- Muster und Konstruktionen vereinfachen, umformen und erweitern.

Soweit von spezifischen Fehlern gesprochen werden kann, die bei Kindern mit anderer Familiensprache vermehrt auftreten, sind diese einerseits auf Besonderheiten des Deutschen sowie andererseits auf Interferenzen zwischen dem Deutschen und der jeweiligen Familiensprache zurückzuführen.

Spezifische Schwierigkeiten des Deutschen sind z. B.:

- die Vielzahl von Möglichkeiten, den Plural von Nomen zu bilden
- die verschiedenen Deklinationstypen und ihre jeweiligen Endungen; ein besonderes Problemfeld ist hier die grammatische Kongruenz zwischen Artikeln, Adjektiven und Nomen
- die unregelmäßigen Verben
- die unterschiedliche Perfektbildung mit „haben“ und „sein“
- der Satzrahmen im Deutschen, der durch das zwei- oder mehrteilige Prädikat gebildet wird
- die von der Satzart abhängige Wortstellung mit der Zweitstellung, Spitzenstellung oder Endstellung der Personalform des Verbs
- die Vielzahl bedeutungsverändernder Morpheme (Vorsilben, Nachsilben)
- die Bildung und Bedeutung substantivischer Zusammensetzungen

Die strukturellen Unterschiede zwischen dem Deutschen und den Familiensprachen der Kinder führen als sog. spezifische Interferenzen zu objektiven Lernschwierigkeiten für die Kinder mit anderer Familiensprache. Sprachvergleichende Betrachtungen und Darstellungen können hier das Verständnis und die Bearbeitung manchmal scheinbar unerklärlicher Fehler erleichtern. Oft helfen auch Kontakt und Kooperation mit den Unterrichtenden für den muttersprachlichen Unterricht.

Grundsätzlich ist für jedes Kind mit anderer Familiensprache unter Einbeziehung aller Fächer ein individueller Förderplan zu entwickeln, durchzuführen und regelmäßig zu überprüfen. Nach Möglichkeit sollen die Eltern einbezogen werden.

Ein spezifischer Förderunterricht ist erforderlich, wenn Kinder in solchen sprachlichen Bereichen Probleme haben, die den deutschen Kindern in der Regel keine Schwierigkeiten machen.

1.3 Orientierung an Kompetenzen

Der Lehrplan für das Fach Deutsch benennt in Kapitel 2 verbindliche Kompetenzbereiche und Schwerpunkte und ordnet ihnen in Kapitel 3 Kompetenzerwartungen zu.

Diese legen auf der Ebene der Sach- und Methodenkompetenz verbindlich fest, welche Leistungen von den Schülerinnen und Schülern am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 im Fach Deutsch erwartet werden. Sie weisen die anzustrebenden Ziele aus und geben Orientierung für die individuelle Förderung. Die Kompetenzerwartungen konzentrieren sich auf zentrale fachliche Zielsetzungen des Deutschunterrichts.

Diese Orientierung an Kompetenzen bedeutet, dass der Blick auf die Lernergebnisse gelenkt, das Lernen auf die Bewältigung von Anforderungen ausgerichtet, und als kumulativer Prozess organisiert wird.

Schülerinnen und Schüler haben fachbezogene Kompetenzen ausgebildet,

- wenn sie zur Bewältigung einer Situation vorhandene Fähigkeiten nutzen, dabei auf vorhandenes Wissen zurückgreifen und sich benötigtes Wissen beschaffen,
- wenn sie die zentralen Fragestellungen eines Lerngebietes verstanden haben und angemessene Lösungswege wählen,
- wenn sie bei ihren Handlungen auf verfügbare Fertigkeiten zurückgreifen und ihre bisher gesammelten Erfahrungen in ihre Handlungen mit einbeziehen.

2 Bereiche und Schwerpunkte

Der Lehrplan untergliedert das Fach Deutsch in vier Bereiche:

- Sprechen und Zuhören
- Schreiben
- Lesen – mit Texten und Medien umgehen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Bereiche und die ihnen zugeordneten Schwerpunkte sind verbindlich, sie stellen aber keine Unterrichtsthemen oder -reihen dar. Sie wirken vielmehr bei der Planung und Durchführung des Unterrichts für die Gestaltung komplexer Lernsituationen integrativ zusammen.

2.1 Sprechen und Zuhören

Sprechen und Zuhören ist immer auch soziales Handeln. Es geht darum, eigene Gedanken und Gefühle auszudrücken, Informationen zu geben und zu verarbeiten, auf andere einzuwirken, Probleme zu klären und Entscheidungen zu treffen sowie Verantwortung zu übernehmen und mit anderen zusammenzuarbeiten. Die Fähigkeit, eigene Arbeits- und Lernprozesse zu entwickeln und mit anderen zu reflektieren, nimmt ebenfalls einen wichtigen Stellenwert ein. Gelingende mündliche Verständigung erfordert differenzierte Ausdrucksmöglichkeiten auf der verbalen und der nonverbalen Ebene.

Schülerinnen und Schüler lernen, sich in Gesprächen an gemeinsam erarbeitete Regeln zu halten, eigene Positionen sachlich und fair zu vertreten, die Überlegungen anderer zu bedenken und ggf. die eigene Sichtweise zu revidieren. Beim Erzählen und beim szenischen Spielen verarbeiten sie Erlebnisse und erproben vielfältige Darstellungsmöglichkeiten für Gedanken und Gefühle. Im reflektierenden Gespräch über die Wirkung der eingesetzten Mittel entwickeln sie ihre Ausdrucksmöglichkeiten und damit ihre Persönlichkeit.

Schwerpunkte sind:

- Verstehend zuhören
- Gespräche führen
- Zu anderen sprechen
- Szenisch spielen

2.2 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass sich durch Schreiben zusätzliche sprachliche Handlungsmöglichkeiten eröffnen. Informationen und Erfahrungen können festgehalten, Gedanken und Gefühle sprachlich gestaltet werden. Schreiben ermöglicht es, Entfernungen zwischen Kommunikationspartnern zu überwinden, Kontakte zu erhalten und zu intensivieren und Sachverhalte, Erfahrungen und Beziehungen gedanklich zu klären.

Damit geschriebene Texte verständlich sind und die beabsichtigte Wirkung erzielen können, werden beim Schreiben Inhalte und Informationen, die bei der mündlichen Kommunikation durch die Situation vermittelt werden, ausgedrückt und auf die Schreibabsichten abgestimmt. Dabei müssen zusätzlich sprachliche Regelhaftigkeiten und Konventionen sowie die orthografische Richtigkeit beachtet werden. Als komplexer Prozess fördert das Verfassen von Texten die sprachlich-geistige Entwicklung der Schülerinnen und Schüler, weil ein Text langsam und überlegt entwickelt, ggf. gemeinsam beraten und neu gefasst werden kann. Dabei greifen die Teilprozesse Planen, Aufschreiben und Überarbeiten von Texten ineinander.

Grundlage für erfolgreiches Schreibenlernen ist die phonologische Bewusstheit, d. h. Einsicht in die Lautstruktur der Sprache sowie in die Laut-Buchstaben-Entsprechung der Alphabetschrift. Die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Wörter auf ihre lautlichen Bestandteile hin abzuhören, ist beim Schreiblernprozess ebenso bedeutend wie die Voraussetzungen im Bereich der visuellen Wahrnehmung und der Motorik.

Im Schriftspracherwerb unterstützen sich Lesen und Schreiben gegenseitig. Ausgangsschrift für das Lesen und Schreiben ist die Druckschrift. Im Zuge der Verflüssigung des Schreibverlaufs und der individuellen Ausprägung der Schrift entwickeln die Schülerinnen und Schüler aus der Druckschrift eine gut lesbare verbundene Handschrift. In allen Phasen der Grundschulzeit sind Schreibaufgaben von Bedeutung, in denen formklares und gestaltendes Schreiben wichtig wird.

Schülerinnen und Schüler lernen das Schreiben und Rechtschreiben in einem aktiven, durch Beispiel, Reflexion und Anleitung unterstützten Prozess. Auf der Grundlage der Laut-Buchstaben-Zuordnung erwerben sie Einsichten in die Besonderheiten der deutschen Rechtschreibung. Durch den vielfältigen Umgang mit Wörtern, durch Vergleichen, Nachschlagen (Wörterbücher) und Anwenden von Regeln erwerben sie Rechtschreibstrategien, mit deren Hilfe sie Gesprochenes und Gedachtes verschriftlichen. Über verschiedene Arbeitstechniken entwickeln sie ein Rechtschreibgefühl und übernehmen Verantwortung für eigene Texte.

Schwerpunkte sind:

- Über Schreibfertigkeiten verfügen
- Texte situations- und adressatengerecht verfassen (planen, schreiben, überarbeiten)
- Richtig schreiben

2.3 Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Lesen ist ein eigenaktiver Prozess der Sinnkonstruktion. Über Lesen wird eine Vielzahl von Lebensbereichen erschlossen, neben Informationen werden Wertvorstellungen und kulturelle Inhalte vermittelt. Damit nimmt das Lesenkönnen eine Schlüsselfunktion für erfolgreiches Lernen ein.

Kernanliegen des Bereichs ist es, die Fähigkeit zum genießenden, selektierenden und kritischen Lesen zu entwickeln sowie die selbstbewusste und interessenorientierte Auswahl geeigneter Texte und Medien anzuregen.

Schülerinnen und Schüler erfahren, dass Lesen und der bewusste Umgang mit unterschiedlichen Texten und Medien Vergnügen bereiten und zu einer intensiveren Auseinandersetzung mit der Welt führen kann. Beim Hören und Lesen von Texten beschäftigen Kinder sich mit für sie bedeutsamen Fragen. Sie setzen sich in fiktionalen Texten identifizierend oder abgrenzend mit literarischen Figuren oder Inhalten, in Sachtexten mit Sachverhalten auseinander. Sie gehen handelnd mit Texten um und präsentieren ihre Produkte, indem sie Texte inszenieren, vortragen oder sprachlich umgestalten. Das Textverstehen kann durch unterschiedliche Lesestrategien unterstützt werden. Lesemotivation und Erfahrung mit unterschiedlichen Texten bedingen sich gegenseitig und führen zu einem kompetenten Umgang mit Texten. Die Förderung der Lesekompetenz berücksichtigt auch die unterschiedlichen

Neigungen von Mädchen und Jungen und bezieht den angemessenen Umgang mit Medien und ihren Texten ein.

Beim Leselernprozess greifen unterschiedliche Teilfähigkeiten ineinander. Leseanfängerinnen und Leseanfänger übersetzen Buchstaben in Lautfolgen, erkennen mithilfe ihrer Leseerwartung Wörter und Sätze und konstruieren deren Sinn. Beim Fortschreiten der Lesefähigkeit werden Buchstabenverbindungen geläufig und auch simultan erkannt. Die ursprüngliche Sinnerwartung wird im Prozess der Texterschließung bestätigt, modifiziert, überprüft und in Beziehung zum Vorwissen gesetzt.

Schwerpunkte sind:

- Über Lesefähigkeiten verfügen
- Über Leseerfahrungen verfügen
- Texte erschließen / Lesestrategien
- Texte präsentieren
- Mit Medien umgehen

2.4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Nachdenken und Sprechen über Sprache und Sprachgebrauch ist integrativer Bestandteil aller Bereiche des Deutschunterrichts. Sprachreflexion begleitet jede Spracharbeit. Das gilt gleichermaßen für gesprochene und geschriebene Sprache.

Schülerinnen und Schüler erlernen Methoden, um Sprache zu untersuchen, und gewinnen Einsicht in den Bau der Sprache. Durch die Arbeit an Wörtern, Sätzen und Texten wird ihnen bewusst, dass die Einsicht in die Wirkung sprachlicher Mittel dazu beitragen kann, Verstehensprobleme zu beheben, Verständigungsprobleme aufzudecken, Textverstehen zu vertiefen sowie situationsangemessen zu sprechen und zu schreiben. Sie erkennen, dass grammatisches Wissen ausdrucksvolles und normgerechtes Schreiben unterstützen kann.

Die Anstöße zur Reflexion resultieren aus sprachlichem Handeln – z. B. aus lebensnahen oder aus spielorientierten Kommunikationssituationen – und münden wieder in sprachliches Handeln. Fachbegriffe werden situationsbezogen als Mittel zur Verständigung über Sprache eingeführt, von der Lehrkraft konsequent und von den Schülerinnen und Schülern zunehmend sicherer als Arbeitsbegriffe beim Reflektieren, Anwenden und Üben verwendet.

Die Schülerinnen und Schüler sprechen über Erfahrungen mit anderen Sprachen und über ihre Unterschiede. Sie erfahren, dass das Vergleichen von Sprachen und die gewonnenen Strukturen und Begriffe ihr Sprachverständnis weiterentwickeln und das Erlernen einer Fremdsprache unterstützen können.

Schwerpunkte sind:

- Sprachliche Verständigung untersuchen
- An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken
- Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden

3 Kompetenzerwartungen

Die folgende Zusammenstellung führt auf, welche Kompetenzen von allen Schülerinnen und Schülern am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 auf dem ihnen jeweils möglichen Niveau erwartet werden. Dabei wird auch deutlich, wie sich die Kompetenzen in Anspruch und Differenziertheit innerhalb der Bereiche und Schwerpunkte während der Grundschulzeit entwickeln.

Die Kompetenzerwartungen werden ggf. durch Beispiele illustriert.

3.1 Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Fähigkeiten weiter, sich verständlich, sprachlich korrekt und adressaten- und situationsgerecht auszudrücken. Anderen zuzuhören, sich an Gesprächsregeln zu halten sowie Meinungsunterschiede und Konflikte konstruktiv zu lösen, nehmen bei der Entwicklung einer Gesprächskultur einen wichtigen Stellenwert ein. Beim Erzählen und im szenischen Spiel erwerben die Schülerinnen und Schüler wirksame Ausdrucksmittel und lernen sie kreativ einzusetzen.

| Bereich: Sprechen und Zuhören Schwerpunkt: Verstehend zuhören | |
|--|---|
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • signalisieren nonverbal ihr Verstehen • stellen Fragen, wenn sie etwas nicht verstehen | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • zeigen Zustimmung oder Ablehnung • stellen gezielt Rückfragen (z. B. <i>bitten um Erklärungen, fragen nach Hintergründen oder Beispielen</i>) |

| Bereich: Sprechen und Zuhören Schwerpunkt: Gespräche führen | |
|--|---|
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beteiligen sich an Gesprächen | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • bringen Gesprächsbeiträge wie eigene Ideen und Meinungen ein und greifen die Beiträge anderer auf |
| <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln einfache Gesprächsregeln und halten sie ein (z. B. <i>andere zu Ende sprechen lassen</i>) | <ul style="list-style-type: none"> • beachten gemeinsam entwickelte Gesprächsregeln (z. B. <i>beim Thema bleiben</i>) • begründen eigene Meinungen |
| <ul style="list-style-type: none"> • sprechen über eigene Gefühle (z. B. <i>Freude nach einer gelungenen Leistung</i>) | <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene Gefühle (z. B. <i>Angst in Streitsituationen</i>) und reagieren auf die Befindlichkeiten anderer • begründen eigene Meinungen |
| <ul style="list-style-type: none"> • bringen eigene Ideen ein und äußern sich zu Gedanken anderer | <ul style="list-style-type: none"> • diskutieren gemeinsam Anliegen und Konflikte und suchen nach Lösungen |
| Bereich: Sprechen und Zuhören Schwerpunkt: Zu anderen sprechen | |
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • sprechen verständlich (z. B. <i>in angemessener Lautstärke und in angemessenem Tempo</i>) | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • sprechen artikuliert und an der gesprochenen Standardsprache orientiert |

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> erzählen Erlebnisse und Geschichten | <ul style="list-style-type: none"> sprechen funktionsangemessen: erzählen, informieren, argumentieren verwenden sprachliche und sprecherische Mittel gezielt: Wortschatz, Intonation, Körpersprache |
| <ul style="list-style-type: none"> sprechen situationsangemessen (z. B. <i>um Hilfe bitten, sich bedanken, sich entschuldigen</i>) | <ul style="list-style-type: none"> planen Sprechbeiträge für Gesprächssituationen situationsangemessen (z. B. <i>Lernergebnisse vorstellen, Vorschläge für die Streitschlichtung vorbereiten</i>) |
| <ul style="list-style-type: none"> stellen eine Begebenheit oder einen Sachverhalt aus ihrem Lebensbereich verständlich dar | <ul style="list-style-type: none"> beschreiben gelernte Inhalte mit Fachbegriffen (z. B. <i>Gattungsbegriffe wie Märchen, Fabel, Gedicht</i>) |
| | <ul style="list-style-type: none"> fassen gelernte Sachverhalte zusammen und tragen sie – auch durch Medien gestützt – vor sprechen über Lernerfahrungen und unterstützen andere in ihrem Lernprozess |

| | |
|---|--|
| Bereich: Sprechen und Zuhören Schwerpunkt: Szenisch spielen | |
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> spielen kleine Rollen (z. B. <i>im Figurenspiel</i>) | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> versetzen sich in eine Rolle und gestalten sie sprecherisch, gestisch und mimisch gestalten Situationen in verschiedenen Spielformen |

3.2 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler schreiben Sachverhalte, Erfahrungen, Gedanken und Gefühle für sich und andere auf. Sie lernen, ihre jeweiligen Schreibabsichten mithilfe entsprechender Sprachmittel und Textmuster bewusst zu gestalten. Sie orientieren sich dabei zunehmend an regelkonformen Schreibweisen und benutzen dazu entsprechende Strategien und geeignete Hilfsmittel.

| Bereich: Schreiben | |
|--|--|
| Schwerpunkt: Über Schreibfertigkeiten verfügen | |
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • schreiben flüssig und formklar in Druckschrift | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • schreiben flüssig in einer gut lesbaren verbundenen Handschrift |
| <ul style="list-style-type: none"> • können den PC als Schreibwerkzeug nutzen | <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Gestaltungs- und Überarbeitungsmöglichkeiten herkömmlicher und Neuer Medien (z. B. <i>Schmuckblätter, Korrekturlinien, Clip-Art und Rechtschreibprogramme des PC</i>) |

| Bereich: Schreiben | |
|---|--|
| Schwerpunkt: Texte situations- und adressatengerecht verfassen | |
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprechen über Schreibanlässe und entwerfen Schreibideen | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • klären Schreibabsicht, Schreibsituation und Adressatenbezug und vereinbaren Schreibkriterien |
| <ul style="list-style-type: none"> • schreiben eigene Texte (z. B. <i>Erlebnisse, Gefühle, Bitten, Wünsche und Vorstellungen sowie Aufforderungen</i>) | <ul style="list-style-type: none"> • planen Texte mit verschiedenen Methoden (z. B. <i>Sachinformationen zum Thema suchen, Wortmaterial zusammentragen,</i> |

| | |
|--|---|
| <i>und Vereinbarungen) verständlich auf</i> | <i>Erzählmuster und Textmodelle nutzen)</i> |
| <ul style="list-style-type: none"> • schreiben eigene Texte nach Vorgaben (z. B. <i>in Anlehnung an Bilderbücher, Kinderlyrik oder Musik</i>) | <ul style="list-style-type: none"> • verfassen Texte verschiedener Textsorten funktionsangemessen: <ul style="list-style-type: none"> - appellative Texte adressatengerecht (z. B. <i>Wünsche, Aufforderungen und Vereinbarungen</i>) - darstellende Texte verständlich und strukturiert (z. B. <i>Sachtexte, Lernergebnisse</i>) - eigene Texte unterhaltsam (z. B. <i>Fantasiegeschichten, Erlebnisse</i>) • schreiben Texte nach Anregungen (z. B. <i>nach Texten, Bildern, Musik</i>) |
| <ul style="list-style-type: none"> • stellen ihre Texte vor und besprechen sie | <ul style="list-style-type: none"> • beraten über die Wirkung ihrer Textentwürfe auf der Grundlage der Schreibkriterien |
| <ul style="list-style-type: none"> • überarbeiten Texte unter Anleitung (z. B. <i>mit Wörterbüchern und Wortsammlungen</i>) | <ul style="list-style-type: none"> • überarbeiten ihre Entwürfe in Bezug auf die verwendeten sprachlichen Mittel (z. B. <i>Wortwahl, Satzbau, Gliederung, grammatische und orthografische Richtigkeit</i>) sowie die äußere Gestaltung • gestalten die überarbeiteten Texte in Form und Schrift für die Endfassung (z. B. <i>für eine Veröffentlichung oder Präsentation</i>) |

| | |
|---|--|
| <p>Bereich: Schreiben</p> <p>Schwerpunkt: Richtig schreiben</p> | |
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • schreiben bekannte Texte mit überwiegend lautgetreuen Wörtern fehlerfrei ab | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • schreiben methodisch sinnvoll und korrekt ab |

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Abschreibetechniken | <ul style="list-style-type: none"> • verwenden Rechtschreibstrategien zum normgerechten Schreiben (z. B. <i>Mitsprechen, Ableiten und Einprägen</i>) |
| <ul style="list-style-type: none"> • wenden beim Schreiben eigener Texte erste Rechtschreibmuster und rechtschriftliche Kenntnisse an (z. B. <i>Einhalten der Wortgrenzen, Großschreibung nach Satzschlusszeichen, Endungen -en und -er sowie Schreibung von Wörtern mit au, ei, eu, ch, sch, st, sp und qu</i>) | <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende Regelungen der Rechtschreibung und nutzen sie (s. nachfolgende Tabelle) |
| <ul style="list-style-type: none"> • nutzen das Alphabet beim Nachschlagen in Wörterverzeichnissen | <ul style="list-style-type: none"> • verwenden Hilfsmittel (z. B. <i>Wörterbuch, Lernkartei, Rechtschreibhilfe des PC</i>) |

| Wichtige Fähigkeiten und Kenntnisse im Rechtschreiben – Klasse 1 bis 4 | |
|--|---|
| auf der Laut-Buchstabenebene | <ul style="list-style-type: none"> • regelhafte Laut-Buchstaben-Zuordnungen der Schreibung kennen und anwenden • ähnliche Laute und Lautfolgen unterscheiden und sie den entsprechenden Buchstaben zuordnen • stimmhafte und stimmlose Konsonanten unterscheiden • lang und kurz gesprochene Vokale unterscheiden • Abweichungen von der regelhaften Laut-Buchstaben-Zuordnung erkennen und beachten |

| | |
|---------------------------------|--|
| <p>auf der Wortebene</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Wörter auf die Grundform zurückführen und in abgeleiteten oder verwandten Formen die Schreibung des Wortstamms beibehalten • Wörter aus der Grundform oder aus verwandten Formen so ableiten, dass die Umlautung und <i>b, d, g</i> und <i>s</i> bei Auslautverhärtung richtig notiert werden (z. B. <i>sagt – sagen, die Hand – die Hände</i>) • Wörter mit Doppelkonsonanten-Buchstaben und <i>ck</i> und <i>tz</i> schreiben • Wörter mit <i>ß</i> schreiben • Wörter mit <i>h</i> im Silbenanfang schreiben (z. B. <i>ziehen, gehen</i>) • Wörter mit langem <i>i</i>-Laut (<i>ie</i>) schreiben (z. B. <i>Brief</i>) • Wörter mit häufig vorkommenden Vor- und Nachsilben schreiben • Silbentrennung beachten • Namen und Nomen mit großen Anfangsbuchstaben schreiben (soweit das ohne Bezug zum Satz möglich ist) |
| <p>auf der Satzebene</p> | <ul style="list-style-type: none"> • den Satzanfang groß schreiben • Punkt, Fragezeichen und Ausrufezeichen sowie die Zeichen bei wörtlicher Rede setzen |
| <p>Ausnahmen</p> | <p>Bei schreibwichtigen Wörtern werden Besonderheiten wortbezogen gelernt, z. B. Wörter mit <i>V/v</i>, gesprochen als <i>f</i> oder <i>w</i>; Buchstabenverdopplung bei lang gesprochenem Vokal (z. B. <i>der Schnee</i>); lang gesprochenes <i>i</i> ohne Längekennzeichnung (z. B. <i>der Tiger</i>); <i>h</i> zur Kennzeichnung der Vokallänge (z. B. <i>die Bohne</i>).</p> |

3.3 Lesen – mit Texten und Medien umgehen

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Lesefähigkeiten in einer anregenden Leseumgebung. Über das genießende und interessen geleitete Lesen erhält das Lesen im eigenen Alltag eine positive Funktion. Die Schülerinnen und Schüler machen Erfahrungen mit unterschiedlichen fiktionalen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten. Sie nutzen Lesestrategien, um das Verstehen von Texten und Medien zu intensivieren, und verbinden das Gelesene mit ihrem Sach- und Weltwissen.

| Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Schwerpunkt: Über Lesefähigkeiten verfügen | |
|--|---|
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erlesen kurze schriftliche Arbeitsaufträge und Anleitungen und handeln danach (z. B. <i>Bastelanleitungen, Rezepte</i>) | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> verstehen schriftliche Arbeitsanweisungen und handeln selbstständig danach |
| <ul style="list-style-type: none"> lesen kurze altersgemäße Texte und beantworten Fragen zum Text | <ul style="list-style-type: none"> finden in Texten gezielt Informationen und können sie wiedergeben |
| <ul style="list-style-type: none"> wählen aus Lesekisten, Klassen- oder Schulbüchereien Texte zum eigenen Lesen aus | <ul style="list-style-type: none"> wählen Texte interessenbezogen aus und begründen ihre Entscheidungen |

| Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Schwerpunkt: Über Leseerfahrungen verfügen | |
|--|--|
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> wählen Bücher und andere textbasierte Medien interessenbezogen aus (Klassenbücherei, Schulbücherei, öffentliche Bibliotheken) | |
| <ul style="list-style-type: none"> lesen unterschiedliche Texte (z. B. <i>Gedichte, Geschichten, Sachtexte</i>) | <ul style="list-style-type: none"> kennen und unterscheiden Erzähltexte, lyrische und szenische Texte und sprechen über ihre Wirkung verstehen Sach- und Gebrauchstexte (z. B. <i>Lexikonartikel</i>) und diskontinuierliche Texte (z. B. <i>Tabellen und Diagramme</i>) |

| | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • lesen in altersgemäßen Kinderbüchern und sprechen über ihre Leseindrücke | <ul style="list-style-type: none"> • benennen Werke, Autorinnen und Autoren, Figuren und Handlungen aus der Kinderliteratur • beschreiben ihre eigene Leseerfahrung (z. B. <i>Kinderbücher vorstellen, ein Lesetagebuch führen</i>) |
|--|---|

| Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Schwerpunkt: Texte erschließen/ Lesestrategien nutzen | |
|---|---|
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Leseerwartungen (z. B. <i>mithilfe der Illustrationen oder anhand von Signalwörtern und Überschriften</i>) | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Strategien zur Orientierung in einem Text (z. B. <i>detailliertes, selektives und überfliegendes Lesen</i>) • erfassen zentrale Aussagen von Texten und geben sie zusammenfassend wieder (z. B. <i>als Stichwortzettel, Inhaltsangabe, Skizze, Grafik</i>) • belegen Aussagen mit Textstellen • wenden bei Verständnisschwierigkeiten Verstehenshilfen an: nachfragen, Wörter nachschlagen, Text zerlegen • formulieren eigene Gedanken, Vorstellungsbilder oder Schlussfolgerungen zu Texten und tauschen sich mit anderen darüber aus |
| <ul style="list-style-type: none"> • äußern Gedanken und Gefühle zu Texten | <ul style="list-style-type: none"> • nehmen zu Gedanken, Handlungen und Personen in Texten Stellung • finden Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Texten |
| <ul style="list-style-type: none"> • gestalten einfache Texte um (z. B. <i>den Schluss einer Geschichte verändern</i>) | <ul style="list-style-type: none"> • setzen Texte um (z. B. <i>illustrieren, collagieren</i>) |

| Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Schwerpunkt: Texte präsentieren | |
|--|---|
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> tragen kurze Texte auch auswendig vor (z. B. <i>Gedichte</i>) | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten sprechend und darstellend Texte (auch) auswendig (z. B. <i>Geschichten, Dialoge, Gedichte, Szenen</i>) |
| <ul style="list-style-type: none"> können kurze bekannte Texte vorlesen | <ul style="list-style-type: none"> stellen Kinderbücher vor und begründen deren Auswahl |
| <ul style="list-style-type: none"> wirken bei Aufführungen mit (z. B. <i>Hand- oder Stabpuppenspiel</i>) | <ul style="list-style-type: none"> wirken bei Lesungen und Aufführungen mit |

| Bereich: Lesen – mit Texten und Medien umgehen Schwerpunkt: Mit Medien umgehen | |
|--|--|
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> suchen unter Anleitung Informationen in Druck- und/oder elektronischen Medien | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> recherchieren in Druck- und elektronischen Medien zu Themen oder Aufgaben (z. B. <i>in Kinderlexika, Sachbüchern, Suchmaschinen für Kinder</i>) |
| <ul style="list-style-type: none"> nutzen Medien als Anreiz zum Sprechen, Schreiben und Lesen | <ul style="list-style-type: none"> nutzen Angebote in Zeitungen und Zeitschriften, in Hörfunk und Fernsehen, auf Ton- und Bildträgern sowie im Internet und wählen sie begründet aus |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Medien zum Gestalten eigener Medienbeiträge |
| <ul style="list-style-type: none"> • tauschen sich über Lesemotive und Gelesenes sowie über persönliche Medienerfahrungen aus | <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die unterschiedliche Wirkung von Text-, Film/Video- oder Hörfassungen • bewerten Medienbeiträge kritisch (z. B. <i>durch Unterscheiden und Trennen von Information und Werbebeiträgen</i>) |

3.4 Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler untersuchen Sprache und Sprachgebrauch in konkreten Situationen gezielt und entdecken dabei Muster und Strukturen. Dadurch erweitern sie ihr Wissen über Sprache und lernen dieses Wissen und die dabei gewonnenen Fähigkeiten für die bewusste Sprachproduktion und für die Analyse und Erschließung von Texten anzuwenden. Beispiele aus dem Englischunterricht und der Vergleich mit den Familiensprachen der Kinder können dabei helfen.

| Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen Schwerpunkt: Sprachliche Verständigung untersuchen | |
|---|---|
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Wirkungen unterschiedlicher sprachlicher Mittel (z. B. <i>für Entschuldigungen, Begrüßungen</i>) | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen sprachliche Merkmale auf ihre Wirkungen mit unterschiedlichen kommunikativen Absichten (z. B. <i>informieren, überzeugen, unterhalten</i>) |
| <ul style="list-style-type: none"> • sprechen über den Sinn und die Funktion schriftlicher Mitteilungen (z. B. <i>Einkaufszettel, Tagebuch, Brief</i>) | <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen die unterschiedlichen Bedingungen mündlicher und schriftlicher Kommunikation beim Sprechen und Schreiben • sprechen über Verstehens- und Verständigungsprobleme bei Missverständnissen |

| Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen Schwerpunkt: An Wörtern, Sätzen und Texten arbeiten | |
|--|--|
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> sammeln und ordnen Wörter | Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> legen Wortsammlungen nach thematischen, grammatischen und orthografischen Gesichtspunkten an |
| <ul style="list-style-type: none"> erschließen den Sinngehalt von Wörtern im Kontext | <ul style="list-style-type: none"> strukturieren Wörter und kennen Möglichkeiten der Wortbildung (z. B. <i>Wörter in ihre Morpheme zerlegen, in andere Wortarten umformen</i>) |
| <ul style="list-style-type: none"> untersuchen Schreibweisen von Wörtern durch Ableiten und Analogiebildung (z. B. <i>härter-hart, Bäume-Baum/Träume-Traum</i>) | <ul style="list-style-type: none"> untersuchen Schreibweisen und wenden orthografische und grammatische Regelungen an können Wörter den Wortarten zuordnen (vgl. die Liste der verbindlichen Fachbegriffe) nutzen Sprachproben (Umstellen, Ersetzen, Ergänzen und Weglassen) und die Klangprobe im Hinblick auf Textproduktion und Textanalyse gehen mit Sprache experimentell und spielerisch um (z. B. <i>bei der Variation von Mustern der konkreten Poesie</i>) sprechen über den ästhetischen Wert von Sprache |

| Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen Schwerpunkt: Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen entdecken | |
|--|--|
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> finden Unterschiede in Sprachen (z. B. <i>im Klang und in der Aussprache</i>) können einfache Sprachhandlungen in Englisch vollziehen und mit dem Deutschen vergleichen (z. B. <i>good morning</i>) | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen (z. B. <i>die unterschiedliche Verbstellung des Deutschen im Vergleich zu anderen Familiensprachen</i>) und Sprachvarianten (z. B. <i>Dialekte, Jugendsprache, Werbejargon</i>) |
| <ul style="list-style-type: none"> sprechen über Auffälligkeiten in unterschiedlichen Sprachen | <ul style="list-style-type: none"> untersuchen und klären gebräuchliche Fremdwörter |

| Bereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen Schwerpunkt: Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden | |
|--|---|
| Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase | Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 4 |
| | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> verwenden grundlegende Fachbegriffe beim Untersuchen von Sprache und Sprachgebrauch (s. nachfolgende Tabelle) |

| Verbindliche Fachbegriffe – Klassen 1 bis 4 | |
|---|--|
| Wort | <ul style="list-style-type: none"> • Buchstabe – Laut, Selbstlaut – Mitlaut, Umlaut, Silbe • verwandte Wörter/Wortfamilie – Wortstamm, Wortbaustein • Wortfamilie • Wortart • Nomen: Einzahl – Mehrzahl, Fall, Geschlecht • Artikel: bestimmter Artikel – unbestimmter Artikel • Verb: Grundform – gebeugte Form • Zeitformen: Gegenwart, Vergangenheitsformen • Adjektiv: Grundform, Vergleichsstufen • Pronomen (als Stellvertreter für Nomen) |
| Satz | <ul style="list-style-type: none"> • Satzzeichen: Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Redezeichen • Satzart: Aussage-, Frage-, Ausrufesatz • wörtliche Rede • Ergänzungen: Satzglied, einteilige und mehrteilige Ergänzung • Satzkern (Prädikat) – Subjekt, weitere Ergänzungen • Zeitstufen: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft |
| Text | <ul style="list-style-type: none"> • Textformen: Geschichte, Beschreibung, Sachtext, Gedicht, Comic, Märchen, Lexikonartikel • Textteile: Überschrift, Zeile, Abschnitt, Reim, Strophe • Buch: Kinderbuch, Lexikon, Autorin/Autor, Verlag, Titel, Inhaltsverzeichnis, Kapitel • elektronische Texte: Internet, Homepage, E-Mail, CD-ROM |
| Situation | <ul style="list-style-type: none"> • Sprecherin/Sprecher, Hörerin/Hörer, Schreiberin/Schreiber, Leserin/Leser |

4 Leistungen fördern und bewerten

[...] Die Schülerinnen und Schüler erhalten individuelle Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den erreichten Kompetenzstand. Lernerfolge und -schwierigkeiten werden mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen verbunden. Fehler und Unsicherheiten werden nicht sanktioniert, sondern als Lerngelegenheiten und -herausforderungen genutzt.

Auf der Grundlage der beobachteten Lernentwicklung reflektieren die Lehrkräfte ihren Unterricht und ziehen daraus Schlüsse für die Planung des weiteren Unterrichts und für die Gestaltung der individuellen Förderung.

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in Kapitel 3 beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4, die gleichzeitig Perspektive für die Unterrichtsarbeit sind.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen.

Im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ werden in den Klassenarbeiten der Klassen 3 und 4 komplexe Leistungen des Faches überprüft. Dies können sein: freie oder gebundene Texte, durch Literatur angeregte Texte, Textentwürfe und Überarbeitungen. In den schriftlichen Arbeiten können auch geübte Teilfähigkeiten gefordert werden wie Nachdenkaufgaben oder Korrekturaufgaben zum Rechtschreiben, Aufgaben zum Überarbeiten eines Textes, Beantwortung von Fragen zu einem Text. Möglich ist die Kombination solcher Aufgaben.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen.

Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere:

Sprechen und Zuhören

- die Ausdrucks- und Darstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und ihre situations- und rollenangemessene Kommunikation

Schreiben

- die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, Texte in für sie schreibrelevanten Situationen zu verfassen, d. h. sie zu planen, zu schreiben und darüber zu beraten, zu überarbeiten und zu gestalten

Richtig schreiben

- die Feststellung, an welcher Stelle auf dem Weg zur normgerechten Schreibung die Schülerinnen und Schüler stehen; Grundlage sind die eigenen Texte

Lesen – mit Texten und Medien umgehen

- das Verstehen von geschriebenen Texten sowie von gehörten und gesehene Medienbeiträgen

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler, grundlegende Operationen an Wort und Satz durchzuführen und sich metasprachlich zu verständigen

Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z. B. anhand von Beispielen – verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben.

Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen mit einbezieht, sind neben punktuellen Leistungsüberprüfungen, z. B. durch schriftliche Übungen oder Klassenarbeiten, geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Beobachtung erforderlich, die die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erfassen und kontinuierlich dokumentieren. Dazu können Lerndokumentationen der Kinder wie Fachhefte, Lerntagebücher und Portfolios herangezogen werden.

Anmerkung des German Departments

In den deutschen Zeugnissen erfolgt eine Bewertung in den folgenden drei Teilbereichen:

1. Sprachgebrauch 2. Lesen 3. Rechtschreiben .

Daraus ergibt sich dann die Gesamtnote für das Fach Deutsch.

Weiterführende Literatur und Medien

www.netzwerk-lernen.de

www.legakids.net

www.rabenstark.de

www.antolin.de

www.gew-thueringen.de/AG_Jugendliteratur_und_Medien_Medien.html

www.onilo.de